

Eduard Kübler als Kassenführer, stellt den Kassenbericht vor:

Kassenbestand am 14.06.2014 = 0,00 €

am 31.12.2014 = 775,48 €

mit der Erläuterung der Einnahmen (1.024,00 €) sowie der getätigten Anschaffungen und Ausgaben (248,52 €) beendet er seinen Bericht.

4. Die Kassenprüfer waren Dieter Borchering und Wilfried Müller. Dieter Borchering stellt nach erfolgter Prüfung, eine ordnungsgemäße Führung der Kasse fest und beantragt die Entlastung des Kassenführers und des Vorstandes.
5. Auf Anfrage von Bernd Schneider wurde keine weitere Aussprache gewünscht. Der Vorstand wird, bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder, einstimmig entlastet.
6. Wilfried Müller scheidet als Kassenprüfung aus. Hildegard Grieb stellt sich zur Wahl, sie wird einstimmig gewählt. Dieter Borchering steht noch ein Jahr zur Verfügung.
7. Ekkehard Kijewski stellt die drei Standorte vor:
 1. Vilser Holz
 2. Klostermühle / Osterfeld
 3. Langes Land

Anhand der bekannten, nochmals nachgebesserten Matrix erläutert er, dass von den sieben ursprünglichen Standorten noch drei übrig geblieben sind.

Es erfolgt hierzu eine ausgiebige Diskussion, in welcher die Vorzüge und Nachteile dieser Standorte, angesprochen werden. Weiter wurde als wichtig bei der Standortsuche festgelegt, dass der Turm von der B6 gut zu sehen sein soll und somit als Landmarke erkennbar sein soll.

Bernd Schneider stellt nach der Diskussion die drei Standorte in der vorgeschlagen Wertigkeit zur Wahl. Die oben genannte Rangfolge der Standorte wird einstimmig durch die wahlberechtigten Mitglieder angenommen. D. h. es erfolgt eine Empfehlung zuerst am „Vilser Holz“ nach einem Aufstellort zu suchen.

8. Ekkehard Kijewski stellt fünf in die nähere Auswahl gekommene Turmentwürfe vor und erläutert die Beurteilung des Vorstands bzw. der Jury des VBI:
 - a. Nordhausen Turm:

Nach den Kriterien, die an die anderen Entwürfe angelegt wurden, scheidet dieses Modell aus (Statik passt nicht, kostenintensiv im Aufbau und Unterhaltung)
 - b. Wiler Turm
Der Turm ist bei dem „Restart“ nicht weiter verfolgt worden
 - c. Jenga Turm (Belobigung)
Der Turm bietet den Aufenthalt im Turm als Erlebnis mit verschiedenen Nutzungszonen und verschiedenen Ausblicken. Allerdings deutlich zu teuer und unterhaltungsintensiv.
 - d. Leuchtturm (3. Preis d. VBI)
Ein filigraner Entwurf als Leckerbissen für Tragwerksplaner. Allerdings vermutlich für Viele beim Auf- und Abstieg zu „wackelig“ . Außerdem ist er als „Landmark“ zu wenig wahrnehmbar.
 - e. H2O (2. Preis d. VBI)
Die ursprüngliche Idee des Entwurfs, zwei aus einer Wasserfläche aufsteigende

Wassertropfen darzustellen wurde im Zuge der statischen Überarbeitung stark vereinfacht und somit unattraktiv.

f. Organic (1. Preis d. VBI)

Dieser Entwurf wurde von der VBI-Jury und dem Vorstand mit Abstand als der Überzeugendste angesehen. Die Form und das Material wird als modern und landschaftsgerecht angesehen.

Hierzu erfolgt eine sehr regen Diskussion, in deren Verlauf das Für-und-Wider der einzelnen Türme besprochen wird.

Helmut Nordhausens Engagement wird von allen Seiten gelobt, allerdings findet sein Entwurf keinen ausreichenden Zuspruch.

Peter Schmidts möchte wissen, warum der Wiler Turm nicht mehr in der näheren Auswahl ist. Immerhin waren Planungsunterlagen günstig zu erstehen gewesen.

Hierzu werden vom Vorstand folgende Argumente vorgetragen:

- die Unterlagen des Wiler Turms hätten so oder so überarbeitet werden müssen, nach inzwischen 10 Jahren seit der Planung wären Anpassungen an neuere deutsche bzw. europäische Vorschriften erforderlich gewesen. Das erfordert eine komplette Überprüfung. Der Kostenvorteil schrumpft dadurch.

- Außerdem wird diese Konstruktion von der Montage her nicht einfach sein, sodass hier erhebliche Kosten entstehen werden. Unter diesen Voraussetzungen wird davon ausgegangen, dass der Wiler Turm eine teure Variante sein dürfte.

- Zudem ist vielfach der Wunsch geäußert worden, dass kein Modell aus dem Alpenraum kopiert werden soll sondern hier vor Ort eine „eigene“ Idee entwickelt werden sollte. Insofern wurde der Wiler Turm nicht weiter verfolgt.

Abschließend stellt der 1. Vorsitzende die fünf Varianten zur Wahl, von den 13 wahlberechtigten Mitgliedern wird wie folgt abgestimmt:

	Dafür	Enthaltung	Dagegen
a. Nordhausen	1	0	12
b. Jenga Turm	0	0	13
c. Leuchtturm	1	2	10
d. H2O	0	0	13
e. Organic	12	0	1

Mit diesem klaren Votum wird der Vorstand die weiteren Planungen für den Entwurf „The Organic“ verfolgen. Nächster Schritt ist die Beauftragung eines Architekturbüros unter Einbeziehung der Samtgemeinde. Dabei sollen die Studenten, die diesen Entwurf erstellt haben, beteiligt werden. Ziel ist eine Antragstellung bei der ArL in Sulingen.

Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die überaus konstruktiven Aussprachen und bedankt sich bei Dr. Jan Bremer für dessen überaus großes Engagement durch welches der Verein erst wieder aufgelebt ist und die jetzigen, moderne Option erst entstanden ist.